

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Waage 2006 Thulâ

Brief Nr. 6 / Zyklus 20 – 23. Sept. bis 23. Okt. 2006 / World Teacher Trust e.V.



Invokation

May the light in me be the light before me.
May I learn to see it in all.
May the sound I utter reveal the light in me.
May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.
May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.
Let realisation be my attainment.
Let my purpose shape into the purpose of our earth.
Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.
May we live in the awareness of the background.
May we transact light in terms of joy.
May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

V a i s a k h b r i e f



Brief Nr. 6 / Zyklus 20 – 23. September bis 23. Oktober 2006 – ☞

Inhalt

Meister <i>EK</i> • Invokation.	2. Umschlagseite
Gebet für das Jahr	4
Botschaft für den Monat Waage ☞	5
Botschaft des Lehrers • Illusion – Zeit – Gnade	6
Lord <i>Krishna</i> • <i>Gîtâ-Upanishade</i> — Das Wissen	7
Meister <i>CVV</i> • Gespräche — Das Verborgene und der, der es zutage bringt.	8
Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Feuer fangen	9
Botschaft von Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i> — Die Kunst des Denkens	10
Botschaft von Meister <i>Kût Hûmi</i> • <i>Devâpi Maharshi</i> — Das Wissen bereit halten	11
Botschaft von Meister <i>EK</i> • Der Weg anderen zu helfen	12
<i>Vidura</i> • Lehren der Weisheit	13
<i>Shirdi Sai</i> • Worte der Weisheit — Der Zweck der Schriften	14
Botschaft von <i>Śrî Râmakrishna</i> • Hören, Erforschen, Meditieren	15
Jüngerschaft • 6. <i>Buddha</i>	18
Zwei Seiten für Jugendliche • Ethik, MITHILA Editorial 7	19
PARACELTUS – HEALTH & HEALING • Editorial Nr. 24	21
Einleitung aus dem englischen Buch THE STEPS OF SILENCE, (Teil 7)	23
<i>Śrîmatî</i> Kumari von Guru Prasad	26
Generalversammlung des WTT-Europe	31
Reisen des Lehrers.	33
Kalenderdaten.	34
Meister <i>DK</i> • Große Invokation.	3. Umschlagseite
<i>OM</i>	4. Umschlagseite

Dr. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., Bachstr. 20, D-42929 Wermelskirchen
 Web: www.kulapati.de, Mail: wtt@kulapati.de
 Telefon: +49-(0)2196-971 811, Telefax: +49-(0)2196-911 66
 Bankverbindung: Postbank Hamburg (BLZ 20010020) Konto-Nr. 30 546 201
 BIC: PBNKDEFF, IBAN DE86 2001 0020 0030 5462 01

Gebet für das Jahr *

**Wash Karma in space.
On the deep blue slate
paint ever-elevating colours,
ever at the feet of the Master
in the *Vaiśākha* valley.**

☆ ☆ ☆ ☆ ☆



Waage-Vollmond am 7. Oktober 2006 um 5¹³ Uhr MESZ
(Radix Placidus für 7°13' östliche Länge und 51°08' nördliche Breite)

* Die deutsche Übersetzung und der Kommentar aus dem englischen Buch OCCULT MEDITATIONS von Master K. Parvathi Kumar, Verlag Dhanishta, Visakhapatnam, wurden im Vaisakhbrief Wid-der 19/12 vom März 2006 gegeben.



Botschaft für den Monat Waage

Das Zeichen Waage bringt die Botschaft des *Yoga*. Waage spricht vom Gleichgewicht. Auch *Yoga* spricht vom Gleichgewicht. Wenn man Geist und Materie in sich zur Ausgewogenheit bringt, bezeichnet man dies als *Yoga-Praxis*. *Yoga* empfiehlt, ausgeglichen zu bleiben und auf diese Weise gleichen Abstand zum Geist und zur Materie zu wahren. Einseitige Entwicklung zum Geist oder zur Materie führt zur Unausgeglichenheit. Optimale Erfahrung des menschlichen Lebens bleibt unerreichbar, solange man nicht im Gleichgewicht ist.

Die drei Naturreiche über dem Menschen und die drei Naturreiche unter ihm haben nicht die Möglichkeit, alle sieben Naturreiche Gottes zu erfahren. Allein der Mensch kann sogar als Vermittler zwischen den Reichen des Lichts und den Reichen der Materie wirken.

Lasst deshalb Geist und Materie in euch ausgeglichen sein. Werdet zu Vermittlern zwischen Gott und dem Reich der Erde. Dies ist eine privilegierte Position, die nur der Mensch haben kann. Werft euer Privileg nicht weg.



Botschaft des Lehrers

Illusion – Zeit – Gnade

Es gibt sehr viele verschiedene Illusionen. So ist es eine Illusion, wenn man sieht, was man sehen möchte (und nicht das, was tatsächlich da ist), wenn man hört, was man hören möchte und wenn man berührt und schmeckt, was man berühren und schmecken möchte. Was man wahrnehmen möchte, führt zur Illusion der Sinne und bindet den Menschen an die Objektivität.

Eine weitere Gruppe von Illusionen entsteht aus den Mischungen der drei Qualitäten in den Personen. Bis die drei Qualitäten vollkommen in Einklang gebracht worden sind, wird der Mensch von seinen eigenen Gedanken getäuscht. Dies ist die größte Illusion, in die er geraten kann. Hier gibt es nur sehr wenige Ausnahmen. Aufgrund dieser Illusion glaubt jeder Mensch, dass er Recht hat. Wenn zwei Personen da sind, gibt es also zwei Rechte und somit auch zwei 'Unrechte'. Was jemand tut, ist für ihn Recht, aber nicht für den anderen. Da die drei Qualitäten immer unterschiedlich gemischt sind, hält jeder voller Entschlossenheit an seinem Standpunkt fest und stimmt nicht mit anderen überein. Die Illusion der Gedankenwelt ist die dichteste Illusion der Menschheit.

Abgesehen davon gibt es eine weitere Illusion, die der Mensch niemals überwinden kann: die Illusion der Zeit. Ihr kann selbst der beste Seher erliegen, denn die Zeit ist der Herr der Schöpfung. Sie ist der letztendliche 'Ring-überschreite-mich-nicht'.

Wenn die Seher in die Illusion der Zeit gefallen sind, dann finden sie sich damit ab und warten darauf, dass die Gnade sie daraus erhebt. Die Gnade kennt keine Illusion. Sie kann jeden erheben, gleich in welcher Lage er sich befindet oder in welcher Illusion er gerade lebt. Die Gnade kommt durch und fließt auf jene herab, die in aller Bescheidenheit anderen dienen.

Gîtâ-Upanishade

– Lord *Krishna* –



Das Wissen

„Viele Inkarnationen habe Ich und hast du erlebt, *Arjuna*! Ich kenne sie alle. Du kennst sie nicht.“

Der Herr nimmt auf verschiedene Weisen Formen an, um den Wesen auf verschiedenen Ebenen zu helfen. Der Herr kennt sie alle.

Jene, die den Herrn erfahren haben und in Einheit mit ihm leben, kennen auch ihre Inkarnationen. Sie werden Seher, Meister oder *Yogîs* genannt.

Alle anderen kennen ihre vergangenen Inkarnationen nicht. Sie sind die Unwissenden, deren Erinnerung bei jedem Tod endet, während ihnen ihre Erfahrung sogar noch in den späteren Inkarnationen in Samenform erhalten bleibt. Aber die Seher, die die Wissenden sind, kennen die Reihe ihrer Leben als eine Fortsetzungsgeschichte. Ihre Erinnerung lässt sie nicht im Stich, wenn sie ihren Körper verlassen.

Wenn zu dem Zeitpunkt, an dem man den Körper verlässt, die Erinnerung erhalten bleibt, nennt man dies das 'Übersteigen des Todes', und wenn die Erinnerung aufhört, nennt man dies 'Tod'. Deshalb verlassen manche ihre Körper, während viele sterben.

Wer stirbt, hat nicht das Wissen, das die Erinnerung unfehlbar bewahrt. Solches Wissen ist DAS WISSEN.

Das Wissen behauptet nicht, dass der Tod alles beendet. Jedes Wissenssystem, das verkündet, der Tod würde die Seele zum Erlöschen bringen, hat nur ein unvollständiges Wissen.

Im *Kali*-Zeitalter haben sich Religionen entwickelt, die die Menschen durch die Behauptung irreführen, dass sie in den Gräbern weiterleben würden, um auf das Gericht zu warten. Das steht im Widerspruch zum wahren Wissen. Beeinträchtigt durch *Kali* hat sich solch falsches Wissen durchgesetzt.



Meister CVV

Gespräche

Das Verborgene und der, der es zutage bringt

Wissen liegt in dir verborgen. Der Meister kann es von innen hinausbefördern. Alles, was sich im Inneren befindet, kann er zutage bringen. Zu Anfang werden die Unreinheiten hinausgeworfen – dann spricht man von Unglücksfällen, Krisen usw. Später werden kostbare Dinge hervorgebracht. Die kostbaren Dinge sind nicht so wertvoll wie der Meister. Beim dritten Schritt erscheint der Meister in dir als du selbst. Auf diese Weise bist du zu einem Träger des Meisters, zu einem Medium des Meisters, zu einem Eingeweihten geworden.

Erkenne, dass Unwissenheit, Wissen und der Meister allein in dir existieren. Gestatte dem Meister, die beiden anderen hinauszuerwerfen und sich selbst hervorzubringen.



Erklärung zu MTA in 'Mein Versprechen', Vaisakhbrief Jungfrau 2006, Nr. 5 Zyklus 20, Seite 6:

Adi bedeutet *Brahman*, der absolute Gott. Er wurde zum Meister. Zu ihm sagen wir: „*Namaskârams* Master.“ Er wird ATM genannt, *Adi* Turned Master (*Adi* wurde zum Meister). Er baute einen Weg zu uns. Man nennt ihn MTA, Master Turned *Adi* (der Meister wurde zu *Adi*).

Botschaft von Lord *Maitreya*



Feuer fangen

„Was sollen wir mit den umfangreichen Lehren tun, die von dir und der Hierarchie kommen?“, wird gefragt. „Folgt ihnen einfach und stillschweigend“, lautet die Antwort. Sprecht nicht so viel über sie. Redner sind keine Tat-Menschen, und Tat-Menschen reden nicht viel. Wenn ihr den Lehren einfach, vorbehaltlos und stillschweigend folgt, werdet ihr erfahren, dass sie der Wahrheit entsprechen. Erfahrung ist der Duft der Jüngerschaft. Wer der Lehre folgt, ist ein Jünger. Der Duft, der von dir ausgeht, begeistert andere, so dass sie nach dem Weg fragen, dem du folgst. Solchen Fragenden teile die Lehre behutsam mit. Falls sie Suchende sind, werden sie sich dir anschließen.

Die Lehren sind für ihre Umsetzung in die Tat gedacht und nicht zur Verbreitung und Ausschmückung. Der Duft, der aus richtigem Handeln entsteht, ist die wahre Verbreitung. Sie wird von uns akzeptiert. Vor langer Zeit wurde gesagt: „Fange selbst Feuer. Sei für andere bereit, so dass sie auch selbst Feuer fangen können.“ Du sollst nicht die Vorstellung haben, andere entflammen zu wollen. Aus unserer Sicht ist der Versuch, andere zu entflammen, eine Aggression. Solche Aggression wird deine eigene Kerze ausgehen lassen. Lass die Kerze ihr Werk tun. Treibe sie nicht an. Wenn du sie antreibst, verlischt die Flamme.



Botschaft von Meister *Morya*

– *Maruvu Maharshi* –

Die Kunst des Denkens

Denken ist eine Kunst. Nicht viele kennen diese Kunst. Normalerweise kommen und gehen die Gedanken. Der Normalzustand des Denkens befindet sich über den fünf Elementen. Wenn du die Gedanken in die Elemente hinabsteigen lässt, so ist das ein Abtauchen der Gedankenkraft. Um in der Natur zu arbeiten, kannst du abtauchen. Aber lerne, das Denken wieder in seinen normalen Zustand zurückzuholen. Überlasse dein Denken nicht den fünf Elementen. Dann wird es schmutzig und befleckt. Nachdem das Denken seine Arbeit getan hat, lass es zurückkommen. Wenn du dich darin übst, wird es dir möglich, das Denken sogar über dem Licht des Äthers zu halten. Äther ist der fünfte Zustand, das Denken ist der sechste Zustand, und du bist als Mensch der siebte Zustand. Lass das Sechste dort, wo es hingehört. Wenn du es absinken lässt, lässt es dich absinken.

Botschaft von Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –



Das Wissen bereit halten

Wissen ist für alle gedacht. Es ist wie das Sonnenlicht, das auch für alle ist. Es sollte verfügbar und zugänglich bleiben. Wer Geschmack daran findet, wird schließlich kommen und es erhalten. Ein Stück Süßes zieht die Ameisen an, die daran Gefallen finden. Lasst die Suchenden suchen, und haltet das, wonach sie suchen, bereit. Es soll nicht auf den Markt gebracht werden, denn wenn es auf dem Markt zu haben ist, zieht es mehr Schwärmer als Suchende an. Schwärmer sind keine Stammkunden.

In den klassischen Sprachen wurde das Wissen hoch in Ehren und geheim gehalten. Durch Auslegung und Übersetzung der klassischen Texte muss es wieder zugänglich gemacht werden. Im *Kali*-Zeitalter sinkt die Sprache vom Niveau der klassischen Sprachen herab. Deshalb verlangt das Mitgefühl, das Wissen auch in die bekannten Sprachen herunter zu bringen. Heutzutage degenerieren auch die üblichen Sprachen zum Slang und zu nicht salonfähigen Wörtern. Auf ein derartig abgesunkenes Niveau kann das Wissen nicht gebracht werden. Die Degeneration der Sprachen zu verhindern ist deshalb auch eine Tat der weißen Magie. Dafür sollten die Gruppen arbeiten.



Botschaft von Meister *EK*

Der Weg anderen zu helfen

Anderen zu helfen ist der einzige Ausweg aus der Begrenzung des *Kar-mas*. Anderen Menschen Hilfe zu geben, ist die einzige Möglichkeit, um Schutz zu erhalten. Hilfe für andere ist das höchste *Dharma*. Der Weg, der aus der Hilfe für andere besteht, ist der königliche Pfad zum Göttlichen. Auf diesem Weg findet der Mensch Weisheit. Die Weisheit hilft ihm, den Weg auf angenehme Weise zu gehen. Auf diesem Weg lässt der Mensch den Egoismus hinter sich und entdeckt, wie er eine Beziehung zum Göttlichen herstellen kann. Schließlich führt ihn der Weg dazu, mit GOTT, der EINEN EXISTENZ, eins zu werden.

Vidura

Lehren der Weisheit



Feuriges Streben ist die Stärke des Entsagenden.

Das Selbst ist die Stärke des Verwirklichten.

Geduld ist die Stärke des Tugendhaften.

Gewalttätigkeit ist die Stärke des Bösen.



Shirdi Sai

Worte der Weisheit

Der Zweck der Schriften

Lies die Schriften ernsthaft und aufrichtig, ohne dir etwas in dieser oder der jenseitigen Welt zu wünschen. Sei dir bewusst, dass alles vergänglich ist, während du innerhalb oder außerhalb des Körpers bleibst. Das reine Bewusstsein bleibt, während alle Gedanken und die daraus folgenden Formenbildungen kommen, um zu vergehen. Jenes reine Gewahrsein bringt Erfüllung und schenkt dadurch Wunschlosigkeit. Es vertreibt die Illusion sowie Angst und Verlangen, die daraus entstehen. Du bleibst ganz still und gelassen. Dies ist der heilige Zweck der Schriften.

Botschaft von Śrī Râmakrishna



Hören, Erforschen, Meditieren

Eines Tages sagte der Meister zu einem Jünger, der noch jung an Jahren und ganz vertieft in das Studium von Büchern über *Vedanta* war: „Bist du nicht zur Zeit eifrig damit beschäftigt, die Geheimnisse des *Vedanta* zu erforschen, mein Junge? Das ist sehr gut. *Brahman* ist das Wirkliche, und die Welt ist unwirklich. Ist dies nicht die eine Lehre, die den Inhalt aller *vedantischen* Studien darstellt? Ist *Vedanta* mehr als dies?“

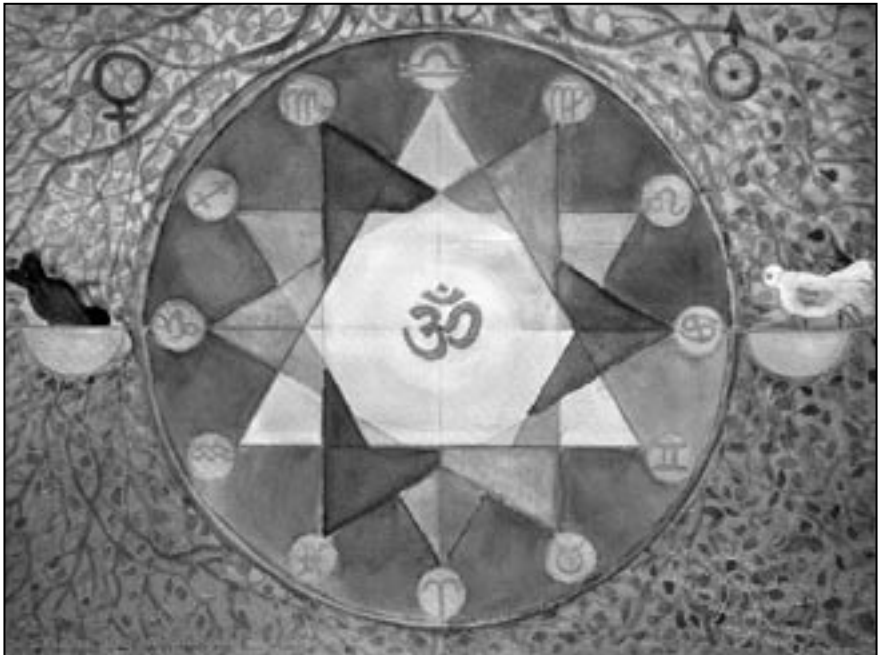
Der junge Mann gab zu, dass dies die gesamte Lehre war. Die Worte des Meisters warfen für ihn ein ganz neues Licht auf die Wahrheit des *Vedanta*. Seine Worte erfüllten ihn mit Staunen. Er erkannte, dass man alles vom *Vedanta* verstehen würde, wenn man von dieser Wahrheit tatsächlich fest überzeugt war.

Der Meister fuhr mit seinen Ausführungen fort: „Hören, erforschen und meditieren. Dass *Brahman* wirklich und die Welt unwirklich ist, muss man zuerst hören. Dann kommt die Erforschung, denn die Wahrheit des Gehörten wird durch Nachdenken fest verankert. Der nächste Schritt ist die Meditation. Das bedeutet, man zieht das Denken aus der unwirklichen Welt zurück und konzentriert es auf *Brahman*, das Wirkliche. Dies ist die Reihenfolge in der *vedantischen* Disziplin.

Wenn man andererseits die Wahrheit hört und mit dem Verstand versteht, aber nicht versucht, dem Unwirklichen zu entsagen – welchen Nutzen hat dann das Wissen? Es ist wie das Wissen der weltlichen Menschen und hilft einem nicht, die Wahrheit zu erreichen.

Feste Überzeugung und Entsagung – dies beides wird benötigt. Allein damit kann man die Wahrheit erkennen. Ansonsten mag eine Person

lediglich mit Worten bekennen, dass die Welt unwirklich und nicht-existent ist und dass allein *Brahman* existiert. Aber im selben Augenblick, wo er mit sinnlichen Gegenständen wie Farbe oder Klang in Berührung kommt, lässt er sich auf sie ein. Er ist wie ein Mensch, der wortreich versichert, dass es keine Dornen gibt, aber laut aufschreit, sobald er von einem Dorn gestochen wird.“



'Waage' von Peter Gronemeyer

Jüngerschaft

6. *Buddha*

Buddha war für die Welt der Überbringer der Erleuchtung, der strahlenden Erleuchtung, die das Ergebnis eines seltenen Geschehens ist – einer kosmischen Berührung. In der Menschheit war er der erste, der das Wunder vollkommener Erleuchtung erreichte, und er wurde 'der Erleuchtete'. Er gelangte zur Erleuchtung durch Ringen und Streben und setzte für uns die höchsten Errungenschaften des mystischen Weges in Kraft. In seiner Person brachte *Buddha* das Erwerben allen Wissens und aller Weisheit zum Ausdruck. Durch ihn wurden in vollkommener Weise Intelligenz, Licht und Vernunft, die ebenso göttliche wie menschliche Eigenschaften sind, verkörpert.

Buddha ließ eine Flut des Lichts auf das Leben und die Weltprobleme herabströmen. Seine vier Wahrheiten legten die Ursachen der menschlichen Probleme dar und wiesen auf die Heilung hin. Seine Botschaft kann mit folgenden Worten beschrieben werden:

- Hört auf, euch mit materiellen Dingen zu identifizieren.
- Macht euch einen angemessenen Sinn für spirituelle Werte zu eigen.
- Messt Besitztümern und irdischem Dasein nicht länger große Bedeutung zu.
- Folgt dem edlen achtfachen Pfad richtiger Beziehungen und lebt dadurch glücklich und zufrieden.

Diese acht richtigen Methoden des Lebens sind:

- richtige Werte,
- richtiges Streben,
- richtiges Sprechen,
- richtiges Verhalten,
- richtige Lebensweise,
- richtige Bemühung,
- richtiges Denken,
- richtige Zufriedenheit.

Seine Botschaft, die er in alter Zeit gab, ist heute genauso neu wie zu seiner Zeit. Wenn der Mensch zur Befreiung gelangen möchte, sollte er unbedingt die Wahrheit und den Wert von *Buddhas* Botschaft erkennen.

Das zentrale Thema von *Buddhas* Lehre ist, das die Ursache allen menschlichen Leidens, Kummers und Wehs der Egoismus und das Verlangen nach materiellen Dingen ist. Gebt euer Verlangen auf und ihr werdet frei sein. Unbewusst, aber trotzdem real, hat die breite Masse der Menschen die wahre Bedeutung von *Buddhas* Lehre anerkannt. Die Menschen werden rasch desillusioniert und sehen infolgedessen klarer. Heute ist die Menschheit an einem Punkt angelangt, an dem sich der verlorene Sohn der leeren Hüllen und der Wertlosigkeit des irdischen Lebens bewusst wird. Die Menschen sind bereit, *Buddhas* Botschaft sorgfältig zu betrachten. Sie sind dazu bereit, weil sie über Jahrhunderte vom Verlangen, vom Kampf ums wirtschaftliche Überleben, von Krieg und Hunger verschlungen wurden. Der Ausblick, der sich vor ihnen eröffnet, erscheint schwarz, bedrohlich und voller katastrophaler Umwälzungen.

Durch *Buddhas* Botschaft hat der Mensch gelernt, dass der Weg zur Befreiung vom Verlangen in der Technik der Loslösung, ruhigen Gelassenheit und Unterscheidungsfähigkeit gefunden werden kann. Durch inneren Abstand oder Entsagung wird das Bewusstsein von der Inanspruchnahme durch die niedere Natur zurückgezogen. Durch ruhige Gelassenheit wird die Gefühlsnatur unempänglich gegenüber der Verlockung und Anziehungskraft der Sinne. Durch Unterscheidungsfähigkeit lernt das Denken, das Gute, Schöne und Wahre zu wählen. Werden diese drei Einstellungen richtig und vernünftig aufrecht gehalten, dann werden sie die Persönlichkeit umwandeln und die Weisheit sowie den Ausdruck der Göttlichkeit in Kraft setzen und regieren lassen.

Ein Jünger

Zwei Seiten für Jugendliche

Ethik*

Die fleißige Biene
sammelt für den Imker.
Der fleißige Mensch
sammelt für den Steuereintreiber.



Editorial aus der monatlichen Website**
JUGENDFORUM – MITHILA (Nr. 7)

Liebe Jugend

In diesem Editorial lernen wir die Qualitäten der Planeten in ihrem Bezug auf uns kennen. Bis jetzt habt Ihr folgendes Verständnis gewonnen:

Tag	Planet	Farbe	Zahl	Qualität
Sonntag	☉ Sonne	Weiß	1	Selbst
Montag	☾ Mond	Perlweiß	2	Denken
Dienstag	♂ Mars	Rot	9	Kraft
Mittwoch	☿ Merkur	Goldgelb	5	Unterscheidungsvermögen
Donnerstag	♃ Jupiter	Honiggelb	3	Weisheit
Freitag	♀ Venus	Blau	6	Erfahrung
Samstag	♄ Saturn	Dunkelgrün	8	Disziplin

Dies sind die 7 Haupt-Planeten, die an den sieben Tagen herrschen, aber es gibt zwei andere Energien, die als Schatten der Erde und des Mondes in

* Übersetzung aus dem englischen Buch THE DOCTRINE OF ETHICS von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Dhanishta, Visakhapatnam

** Siehe www.jugendforum-mithila.de, Herausgeber 'Dem Frieden Dienen e.V.', Preußisch Oldendorf

Erscheinung treten. Wir nennen sie den Nördlichen Mondknoten Ω und den Südlichen Mondknoten ϑ . Durch sie entstehen Sonnen- und Mondfinsternisse.

Außerdem gibt es 3 weitere Planeten, die von größerer Bedeutung sind. Das sind Uranus δ , Neptun ψ und Pluto ϕ . Diese Planeten sind nicht nur Teil von unserem Sonnensystem, sondern sind auch Teil von anderen Sonnensystemen. Daher bringen sie zusätzliche Energie aus anderen Systemen zur Erfüllung unseres Sonnensystems. Sie wurden erst kürzlich von der Wissenschaft entdeckt. Aber sie sind den Weisen schon vorher bekannt gewesen.

Die Weisheits-Wissenschaft des Himmels besagt, dass es insgesamt 72 Planeten gibt, die unser Sonnensystem beeinflussen. Die Wissenschaft wird in Zukunft einen nach dem anderen entdecken.



Buchvorstellung



K. Parvathi Kumar: MITHILA – Grundlagen einer spirituellen Erziehung

ISBN 3-930637-24-3, € 17,--

2. Auflage 2003, gebunden

Format: 15,4 x 9,5 cm, 256 Seiten

Das Buch MITHILA soll Eltern und Lehrern von Schulen des neuen Zeitalters einen ausführlichen Lehrplan für den Unterricht junger Menschen bieten. Dieser Lehrplan umfasst folgende Themen:

- Der Aufbau des menschlichen Körpers
- Der Mensch als siebenstrahliger Stern
- Die sieben Strahlen
- *Yoga-Āsanas*
- Arbeit
- Rhythmus, Ritual und Routine
- Ernährung
- Farbe
- Geld und Sexualität
- Stille, Klang und Sprache
- Gedanke
- Meditation



Editorial Nr. 24
 von Dr. K. Parvathi Kumar
 im PARACELSUS – HEALTH & HEALING
 Nr. 12/II*

Der Mensch ist der Präsident, das Denkvermögen ist der Sekretär, die Gedankenmuster und das Verhalten des Menschen sind seine Frau, die Sinne sind die Assistenten des Sekretärs, und der Körper ist der Diener. Nicht der Sekretär entscheidet, was getan werden soll, sondern die Ehefrau. Sie arbeitet mehr durch den Sekretär und nicht der Präsident, ihr Mann. Er beobachtet das Ganze, während die Frau von seiner Organisation Gebrauch macht.

Somit ist das Denkvermögen eher ein Übermittler von Gedanken und Wünschen (dargestellt von der Ehefrau), die vom Menschen entwickelt werden. Weder das Denken (der Sekretär) noch der Mann treffen die Entscheidungen, sondern meistens entscheidet die Ehefrau, das heißt, die gewohnten Gedankenmuster und Wünsche geben den Ausschlag. Gedanken kommen, aber die Leute meinen, dass sie denken. Das stimmt nicht. Gedanken kommen, selbst wenn die Leute

nicht denken wollen. Tatsächlich ist es so, dass der Mensch mehr an das denkt, woran er eigentlich nicht denken möchte. Die Gedanken fließen durch das Denkvermögen und nicht aus dem Denkvermögen. Ihre Übermittlung muss ruhig und ausgeglichen sein. Dann bleibt das Denkvermögen gesund. Wenn gesunde Gedanken fließen, wird das Denkvermögen noch gesünder. Es überträgt die Gesundheit an die Sinne und den Körper. Ebenso gibt es ungesunde Energie an die Sinne und den Körper weiter, wenn die Gedanken nicht gesund sind. Energie folgt dem Gedanken. Gute Gedanken bringen gute Energie, andere Gedanken bringen andere Energien.

Außerdem bringt ein rhythmischer Gedankenfluss größere Lebenskraft, weil sich das Leben rhythmisch bewegt. Wenn sich die Gedanken manchmal überstürzen und dann wieder nur dürrig fließen, hat das Auswirkungen auf das Denkvermögen und seine Orga-

* Kontaktadresse: Paracelsus-Center, Wasenmattstr. 1, CH-8840 Einsiedeln
 Tel.: +41-554220779, Fax: +41-554220780, E-Mail: info@paracelsus-center.ch
 Web: www.paracelsus-center.ch

nisation. Gibt es häufig Störungen in der elektrischen Spannung, wird die Elektroausrüstung und ebenso der Körper beschädigt. Rhythmus ist wichtig für die Lebenskraft. Wenn wir darauf achten, stellen wir fest, dass Herzschlag, Blutkreislauf und Atmung rhythmisch sind. Dieser Rhythmus wird durch einen unausgeglichenen Gedankenfluss gestört, aber auch durch hasserfüllte, bössartige, eifersüchtige, ärgerliche und alle stark emotional gefärbten Gedanken.

Moderne Menschen, die überaktiv sind und keinen Rhythmus in Bezug auf Schlaf, Arbeit, Essen und Erholung haben, erkennen kaum die Bedeutung von Rhythmus und gesundem Gedankenfluss. Das moderne Leben ist so anstrengend, dass der Rhythmus häufig gestört wird. Häufige Rhythmusstörungen führen zu vielen Krankheiten und sogar Geisteskrankheiten.

Das Streben nach materiellen Anhäufungen lässt den Menschen über alle wichtigen Lebensrhythmen hinwegsehen. Daraus ergibt sich eine allmähliche Unausgewogenheit im rhythmischen Energiefluss durch das Denkvermögen. Das Rhythmusgesetz ist ein mentales Gesetz. Heutzutage ist es weitverbreitet, dieses Gesetz zu übertreten. In den Schriften wird der

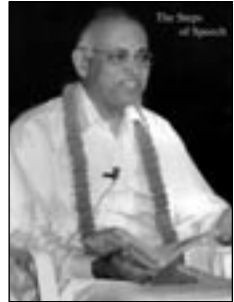
Gedankenfluss mit den Wellen verglichen, die gegen das Ufer schlagen. Die Wellen haben einen Rhythmus, und ihre Bewegung enthält ein Lied. Wird das Lied der Wellen gestört, wirkt sich das wie ein Tsunami aus. In unserer Zeit gibt es reichlich mentale Tsunamis, die wir erkennen und korrigieren müssen. Wir machen uns wegen der physischen Tsunamis Sorgen. Ein mentaler Tsunami ist feinstofflich, bleibt unbemerkt und ist gefährlicher als ein Tsunami im Ozean.

Folglich entsteht Geisteskrankheit aus starkem, unrhythmischem Gedankenfluss durch das Denkvermögen. Sie kann auch durch zu geringen Gedankenfluss verursacht werden, denn dieser ist der Zwillingsbruder des überschäumenden Gedankenflusses. Überschwemmung und Dürre sind die Vorder- und Rückseite einer Münze.

Die Ärzteschaft muss auf sozialer Gesetzgebung bestehen, damit zwischen Arbeit, gesellschaftlicher Aktivität und Schlaf wieder Ausgeglichenheit hergestellt wird. Diese grundlegende Dreierheit kann nicht durch eine Sucht nach mehr Arbeit, mehr Geld und mehr Macht in Unordnung gebracht werden. Das ist das Gebot der Stunde. Vorbeugen ist besser als heilen, sagt der edle Arztberuf.



Die Stufen der Stille
 Einleitung (Fortsetzung Teil 7)*
 „*Śraddhâvan Labhate Gnânam*“–
 „Wer Glauben und Vertrauen hat,
 gelangt zum Wissen“,
 lautet ein Ausspruch von
 Lord *Krishna*.



14. Visualisierung:

Der Meister hat einen großartigen Weitblick. Er kann sich viele Projekte und Pläne vergegenwärtigen, wenn sie sich erst im Anfangsstadium befinden, und macht dann einen guten Entwurf für ihre Verwirklichung. Unsere Projekte wie das Retreat Centre des World Teacher Trust, die Schule Bala Bhanu Vidyalayam, die Denkmäler 'Meister EK Sundara Vanam' und 'Annamacharya Mandapam', das Heilungszentrum 'Harmonie' und die Ramadri-Anlage sind nichts anderes als Visionen des Meisters. Sie wurden mit dem dünnen Bleistift des Meisters auf einem Blatt Papier entworfen.

Er kann sich viele esoterische und okkulte Dinge vergegenwärtigen. Durch seine ernsthaften Bemühungen vergegenwärtigt er sie nicht nur, sondern gibt ihnen auch feste Gestalt. Ebenso visualisierte er viele *Ashrams*, Persönlichkeiten und heilige Plätze. Er visualisiert viele Objekte und stellt sie in seinen Schriften, an denen wir uns alle erfreuen, systematisch dar.

15. Anziehungskraft:

Das Göttliche in der Persönlichkeit des Meisters ist äußerst magnetisch und anziehend. Ungeachtet ihrer Nationalität, ihres Alters oder Geschlechts werden die Menschen zu seiner Persönlichkeit hingezogen. Es ist nicht nur die körperliche Anziehung, sondern auch die Anziehungskraft in seiner Arbeitsmethode. Sogar seine Kollegen im Beruf sind erpicht darauf, mit ihm zu arbeiten. Ich kenne persönlich viele Leute, die ganz verrückt danach sind, mit ihm zu arbeiten und mit ihm zusammen zu sein. Die Augen-

* Übersetzung aus dem englischen Buch THE STEPS OF SILENCE, das anlässlich des 60. Geburtstages von Master K. Parvathi Kumar vom Verlag Dhanishta, Visakhapatnam herausgegeben wurde. In Fortsetzungen erscheinen Auszüge aus diesem Buch.

blicke, in denen Gruppenmitglieder mit ihm zusammen arbeiten durften, bleiben ihnen für immer in Erinnerung. Seine Art, wie er ein kleines Blatt Papier zusammenfaltet bis hin zur Einweihung eines großen Gebäudekomplexes, wirkt auf viele Menschen anziehend.

Der Grund für diese Anziehungskraft ist nichts anderes als dass er sich zutiefst zum Herrn hingezogen fühlt. Unermesslich tief taucht er in das Göttliche ein und zieht dadurch die entsprechende Energie an. Auf diese Weise arbeitet er als ein Instrument in den Händen des Göttlichen. Diese Anziehungskraft ist etwas ganz Besonderes. Die Anziehungskraft seiner Worte und Schriften führte zur Hauptaktivität der Dhanishta Stiftung. Seine Erklärungen der göttlichen Symbole, der Wissenschaft und der heiligen Schriften ziehen nicht nur normale Gruppen an, sondern auch viele Intellektuelle, die von Natur aus sehr kritisch sind. Viele Persönlichkeiten und Charaktere, die hart wie Felsen sind, fühlen sich zu Meister Parvathi Kumar hingezogen und schmelzen in seiner Gegenwart wie Schnee dahin. Für sie bleibt das unerklärlich. Sie finden Erleichterung und Befreiung.

Im September 1993 sagte ein Meister aus Zentralindien, dass Meister Parvathi Kumar in seinem Herzen einen überaus strahlenden, schönen Altar gebaut habe und Lord *Krishna* bald darin wohnen würde. So ist es kein Wunder, dass die Füße und Hände des Meisters, sein Lächeln, seine Blicke, Worte und Handlungen die Menschen anziehen. Es ist das Göttliche, das durch diese wunderschöne Hülle, die wir Meister Parvathi Kumar nennen, arbeitet.

16. Hingabe:

Die Hingabe des Meisters an das Göttliche ist für seine Anhänger ein Vorbild. Sie ist beispielhaft. Sogar der heilige Meister EK, der das Vermächtnis des World Teacher Trust in die zuverlässigen Hände von Meister Parvathi Kumar legte, indem er in den letzten Augenblicken seines Lebens seine Hand in die Hand von Meister Parvathi Kumar legte, sagte: „Ich bin zuversichtlich, dass du die Arbeit ohne eine Veränderung in der Schwingung weiterführen wirst.“

Vielleicht sagen die Leute einfach, Meister Kumar sei jemand, der Glück hat. Doch er erarbeitete alles peinlich genau mit sehr viel Anstrengung, Gehorsam, Opfer (dabei bezog er seine Familie und seinen Beruf

ein) und mit äußerster Hingabe an das Göttliche. Heute ist er überall in der Welt als Meister Parvathi Kumar bekannt. Er sagt: „Das Glück begünstigt jene, die hart arbeiten.“ Seit seinem zehnten Lebensjahr arbeitet er hart und tut dies noch immer. Obwohl er jetzt 60 Jahre alt geworden ist, ist niemand von seinen Gruppenmitgliedern so aktiv wie er, und keiner arbeitet so hart wie er. Ein Sekretär des Meisters aus dem Westen sagte einmal: „Er sieht aus wie ein Reh, aber er hat Energien wie ein Elefant. Was das Arbeiten betrifft, können wir es nicht mit ihm aufnehmen.“

Alle diese Eigenschaften von Meister Parvathi Kumar habe ich nur für die vielen Wahrheitssucher erzählt, weil diese Eigenschaften sehr nützlich sind. Es lohnt sich, sie anzunehmen, zu üben und auf diese Weise sein Leben zum Besseren hin zu verändern. Meister Parvathi Kumar ist ein Charakter, der jede Situation und jede Begebenheit, die auf ihn zukam, sehr aufmerksam und verantwortungsbewusst nutzte. Selbst in kleinen Dingen sieht er spirituelle Werte und macht sie zur Freude der anderen auf diese Weise groß. Jeglicher Aktivität fügt er ihren spirituellen Wert hinzu.

Dies sind bestimmte Eigenschaften, die ich durch meine Verbindung mit ihm sehe. Es ist nicht so leicht, Meister Parvathi Kumar darzustellen, aber glücklicherweise konnte ich ihn aufgrund meiner langjährigen Verbindung mit ihm in gewissem Grade schildern.

Lasst uns versuchen, den Stufen der Stille des Meisters zu folgen, der eine Verkörperung von *Śraddha* (Glaube und Vertrauen) und eine Blüte der Weisheit ist.

Navanîtam



Śrīmatī Kumari
von Guru Prasad

Ein uraltes Sprichwort besagt, dass hinter einem erfolgreichen Mann immer eine Frau steht. Aus Gewohnheit erkennt die Gesellschaft den Mann an, und nur selten sieht sie die Frau hinter ihm. Ohne Frau ist der Mann wie ein Drachen ohne Schnur. Die Schöpfung ist das Werk der weiblichen Kraft. Auch Glanz und Herrlichkeit der Schöpfung ist die weibliche Energie. Ohne das Weibliche kann sich das Männliche nicht zum Ausdruck bringen! In dieser Weise sprechen die Schriften von den drei weiblichen Qualitäten.

Śrīmatī Kumari, die Frau, die alle an der Seite von Meister Kumar sehen, ist eine wahrhaftige Verkörperung vieler Aspekte der göttlichen, weiblichen Energie. Von Meister EK wurde sie für Meister Kumar ausgesucht. Nach Meister EK ist Srimati Kumari ein ideales weibliches Energiesystem, das das Energiesystem von Meister Kumar im Gleichgewicht hält. Er bezeichnete sie als eine Frau voller Glanz, Hochherzigkeit, Liebe und Mütterlichkeit. Scheinbar sieht sie wie eine starke Frau aus. Hinter dem Schleier ihrer Kraft befindet sich die mütterliche Liebe, die für alle sorgt, sowie ein intuitives Verstehen von Situationen. Auf subtile Weise gibt sie Meister Kumar in manchen Situationen Führung, schützt ihn, dient ihm und steht bei allen Handlungen guten Willens an seiner Seite.

Bei zwei verschiedenen Gelegenheiten sprach Meister EK über *Śrīmatī* Kumari. Im zweiten Halbjahr 1971, als für Meister Kumar Heiratsvorschläge kamen, suchte Meister EK *Śrīmatī* Kumari für ihn aus und sagte: „Für die Arbeit, die wir tun, hast du eine große Bedeutung. Deshalb ist es wichtig, dass die Frau, die du heiratest, eine kooperative, hilfsbereite Wesensart hat. Ich habe die Horoskope von dir und Kumari studiert und die Stärken von euch beiden ausgewertet. In den Energien guten Willens ist sie genauso stark wie du. Sie ist genauso stark und voller Hingabe wie du. Sie ergänzt deine Energien. Scheinbar bildet sie einen Gegensatz zu deinen Ansichten. Du wirst lernen, die komplementäre Natur des scheinbaren Gegensatzes zu sehen. Gemeinsam werdet ihr edle Handlungen ausführen.“

Im August studierte der Meister die Hände der Gruppenmitglieder. Als er die Hände von *Śrī* Kumar und *Śrīmatī* Kumari untersuchte, sagte er:

„Ohne Kumari würde Kumar sich auflösen. Sie ist der Anker, die Stütze und die hilfreiche Stärke, die ein Mann braucht. Gemeinsam werden sie Pilgerreisen um die ganze Welt unternehmen und viele Organisationen guten Willens aufbauen.“

Es ist allgemein bekannt, dass Meister EK die letzten sieben Jahre seines Lebens sehr angenehm und behaglich in Radhamadhavam, dem Haus von *Śrī* Kumar, wohnte. In diesen sieben Jahren lebte er mit der Familie von *Śrī* Kumar zusammen. Vor allem aufgrund des Dienstes, den *Śrīmatī* Kumari nicht nur dem Meister, sondern allen Menschen erwies, die kamen, um den Meister zu besuchen, waren diese sieben Jahre eine sehr gute, angenehme Zeit. Lächelnd bediente sie die unzähligen Gäste, die zum Meister kamen. Den ganzen Tag über servierte sie den Besuchern Hunderte von Tassen Kaffee oder Tee. Allen, die zum Meister kamen, servierte sie üppige Frühstücks-, Mittag- und Abendmahlzeiten. In jenen sieben Jahren erlebte Radhamadhavam eine äußerst betrieb-same Aktivität mit den unterschiedlichsten Leuten, die ins Haus kamen. Entsprechend ihren Bedürfnissen wurde allen geholfen. Mit Staunen sahen die Besucher, wie schnell und geschwind *Śrīmatī* Kumari beim Arbeiten und Bedienen war. Vor allem jedoch war das Essen, das sie servierte, außerordentlich rein und wohlschmeckend. Sie kochte und servierte nicht nur für die Besucher in ihrem Haus, sondern auch für die Kranken, die in verschiedenen Krankenhäusern lagen und dort eine Behandlung von Meister EK bekamen.

Śrīmatī Kumari ist im Sonnenzeichen Löwe geboren und von Natur aus großherzig und sehr großzügig. Ihre mütterliche Art wurde von Meister EK oft bewundert. Sie war in der Lage, den Hunger anderer Menschen zu fühlen, und sie besitzt ein besonderes Gedächtnis für die Geschmäcker der Menschen und für das, worauf sie Appetit haben. Ganz genau wusste sie, welcher Gast welches indische Gericht am liebsten mochte. Wenn ein Besucher zum zweiten Mal kam, wurde ihm von ihr sogleich das Essen serviert, was er am liebsten mochte. Meister EK sagte einmal: „Kumari ist eine wirkliche Mutter. Sie kann den Hunger anderer Menschen fühlen. Sie weiß, wie man anderen etwas zu essen anbieten muss. Jedem Gast, der etwas isst, was sie zubereitet hat und serviert, bringt dies Glück.“ Oft kehrte Meister EK erst spät in der Nacht nach Radhamadhavam heim. Dann bekam er die verschiedensten köstlichen

Speisen von Kumari zubereitet. Daran fand der Meister sehr großen Gefallen. Stets empfand er Kumari als seine Tochter. Völlig unbefangen nahm er von ihr die Spezialkost an, die sie für jene Kranken zubereitet hatte, welche von ihm behandelt wurden.

Nachdem der Meister seinen physischen Körper verlassen hatte, wandelte sich Radhamadhavam langsam zum World Teacher Tempel. In diesem Tempel werden jeden Tag Rituale ausgeführt: *Pûjas*, Wasserrituale, Feuerrituale, Meditationen und heilige Gesänge. Die Vorbereitung eines jeden Rituals bleibt für die meisten Leute unsichtbar. Sie geschieht mit der Energie von *Šrîmatî* Kumari im Hintergrund.

Jedes Jahr während der *Durga-Pûja*-Feierlichkeiten kann man *Šrîmatî* Kumaris Stärke spüren. Das ganze Fest dauert zehn Tage. In dieser Zeit steht *Šrîmatî* Kumari jeden Morgen um 2 Uhr auf, trifft die Vorbereitungen für die Rituale und kocht drei bis vier verschiedene heilige Speisen, die zuerst der göttlichen Mutter und später den Leuten angeboten werden, die zum *Pûja* kommen. Auf diese Weise kocht sie jeden Tag für 100 Personen. Die ganze Arbeit macht sie allein, ohne irgendwelche fremde Hilfe.

Während eines Rituals ist sie vollkommen in die Andacht und das Gebet vertieft. Bei der Arbeit oder einem Ritual schiebt sie alle ihre körperlichen Beschränkungen beiseite. Die Inspiration ihrer Seele überwältigt ihren Körper, der nicht kooperativ ist. Trotz der Begrenzung, die ihr durch die erblich bedingte Arthritis und den damit einhergehenden Schmerzen auferlegt ist, erledigt sie alle Arbeiten.

Šrîmatî Kumari ist dafür bekannt, dass sie hervorragend beobachten kann. Sie ist in der Lage, zehn Dinge gleichzeitig zu beobachten. Sie kann Dinge schneller und viel tiefer beobachten als viele andere. Intuitiv versteht sie Menschen und Situationen und schweigt im Allgemeinen darüber. Ihre Kinder haben diese Fähigkeit von ihr geerbt.

In den indischen Kreisen gilt *Šrîmatî* Kumari als ideale Hausfrau. Nur sehr wenige Leute wissen, dass sie morgens immer früher aufsteht als *Šrî* Kumar. Erst nachdem sie geduscht hat, lässt sie sich von ihm sehen. Nie betritt sie die Küche, ohne vorher geduscht zu haben. Sie steht früh auf, duscht, macht sich frisch und geht anschließend in die Küche, um den Herd anzumachen. Ein weiterer, sehr persönlicher Aspekt ihres Lebens ist, dass sie die Füße von *Šrî* Kumar berührt, nachdem sie aus dem Bett aufgestanden ist. Danach beginnt sie ihren Tagesablauf. Nach indischer

Tradition sieht eine Frau ihren Gott zuerst in ihrem Mann und danach in anderen Menschen. *Śrīmatī* Kumari kocht niemals, ohne vorher geduscht zu haben. Jeden Tag erwacht sie, bevor der Morgen dämmt und die Sonne aufgeht. Durch die Lichter, die sie an neun verschiedenen Stellen im Haus anzündet, bekommt ihr Haus viel Licht. Egal ob es stürmt, windet oder regnet – die neun Lichter müssen vor Tagesanbruch angezündet sein. Ihr täglicher Ablauf vor der Morgendämmerung ist das heiligste Ritual ihres Tages. So etwas ist selbst in Indien in der modernen Zeit nur noch selten anzutreffen.

Im Zusammenhang mit der Arbeit guten Willens reist sie überall zusammen mit *Śrī* Kumar hin. In Indien und außerhalb von Indien unterstützt sie auf Reisen die Arbeit von *Śrī* Kumar. Sie hatte das Glück, zweimal eine Pilgerreise um den Planeten zusammen mit ihrem Lebenspartner machen zu können.

Śrīmatī Kumari arbeitet auch als Sekretärin für *Śrī* Kumar, wenn er Schriften in Telugu verfasst. Bis zur Veröffentlichung setzt sie sich für seine Arbeit ein. Außerdem leitet sie die monatlich in Telugu erscheinende Zeitschrift *NAVANI*. Da sie im Zeichen Löwe geboren wurde, ist sie wie eine eigene Institution, eine Gruppe für sich.

Genauso viel, wie sie anderen Menschen zu essen gibt, verteilt sie auch Kleidung und andere Dinge, die man zum Leben braucht. Es ist ein Hochgenuss zu sehen, wie sie regelmäßig Hunderte von Saris verteilt. Mit viel Liebe gibt sie den Frauen und Kindern außer den Saris noch andere nützliche Dinge.

Śrīmatī Kumari ist offen und direkt und folglich undiplomatisch. Aber sie ist tolerant und nachsichtig. Wenn sie in ihrem Herzen einem Menschen oder einer Familie Gutes wünscht, werden diese Personen gesegnet. Viele schwangere Frauen in Indien und auch außerhalb Indiens berichteten, dass sie während der Schwangerschaft oder Entbindung *Śrīmatī* Kumaris Gegenwart spürten.

Meister Kumar wird von vielen Menschen geliebt. In ihren Herzen bewundern sie ihn. Doch erst zusammen mit *Śrīmatī* Kumari bildet er eine vollständige Einheit. Gemeinsam bilden beide eine vollständige männlich-weibliche Energie-Einheit. Es entspricht dem göttlichen Willen, dass sie von ihren Eltern dementsprechend ihre Namen erhielten: Kumar und Kumari – diese Namen bezeichnen den männlichen und den weiblichen

Teil der Energie. Die World-Teacher-Trust-Gruppen in der ganzen Welt haben das Glück, *Šrīmatī* Kumaris Energie neben Meister Kumar zu erleben. Überall verehren die Gruppen dieses Paar, das vielen Menschen auf dem Pfad Führung gibt.



Šrīmatī Kumari and Meister Kumar

Generalversammlung des World Teacher Trust - Europe am 7. August 2006 in Große Ledder, Deutschland

In der Versammlung, die von Dr. K. Parvathi Kumar geleitet wurde, beschlossen die Mitglieder, den Namen des Vereins in 'World Teacher Trust - Global' umzuändern. Diese Änderung ist eine Reaktion auf das Interesse der WTT-Mitglieder in Nord-, Mittel- und Südamerika, sich dem WTT Europa anzuschließen. Der Beirat wird von 21 auf 24 Mitglieder erweitert, um Repräsentanten der verschiedenen Länder einzubeziehen.

Außerdem wurde beschlossen, einen Mitgliedsbeitrag einzuführen, da der Verein in der Schweiz Steuern zahlen muss. Mitgliedsbeiträge sind jedoch steuerfrei. Es wurde beschlossen, verschiedene Arten von Mitgliedern einzuführen: normale Mitglieder, Gönnermitglieder, freie Mitglieder und Ehrenmitglieder. Einzelheiten hierzu sind unter wtt-global@wtt-global.org nachzulesen.



Mit einer kleinen Feier wurde *Šrī* K. Parvathi Kumar die Ehrenmitgliedschaft verliehen – für seinen lange währenden, unermüdlichen und selbstlosen Dienst für die Menschheit sowie für den World Teacher Trust, für die Vereinigung der östlichen und westlichen Weisheitslehren sowie für die Übermittlung und Manifestation der Energien der Synthese auf dem Planeten.



Aurora Mahedero vom World Teacher Trust Spanien überreicht Dr. K. Parvathi Kumar während der Zeremonie zur Verleihung der Ehrenmitgliedschaft ein Geschenk.

Ebenso wurde die Ehrenmitgliedschaft seiner Frau *Šmt.* Krishna Kumari für ihre unermüdliche Unterstützung und liebevolle Fürsorge verliehen.



Reisen des Lehrers

In dieser Zeit ist Dr. K. P. Kumar nicht erreichbar. Die Daten sind auch bei www.worldteachertrust.org/vaisakh15_e.htm nachzulesen.

Daten der nächsten Reisen 2006

- 22. September bis 2. Oktober: *Durga Pûjas* in Visakhapatnam
- 8. bis 9. Oktober: Gruppenleben in Guntur
- 12. bis 15. Oktober: Schweigeseminar in Bad Meinberg, Deutschland
- 18. bis 20. Oktober: Gruppenleben in Namibia
- 21. bis 23. Oktober: Gruppenleben in Johannesburg, Südafrika

Seminare in 2007

- 9./10. bis 25. Januar 2007 Seminar in Indien (Visakhapatnam/Sri SAILAM)
Anmeldung bis 12. November 2006 bei WTT-Global, Wasenmattstr. 1, CH- 8840 Einsiedeln, info@paracelsus-center.ch
- 27. Mai bis 3. Juni 2007: May-Call-Seminar in Kandersteg, Schweiz
- 14. bis 17. Juni 2007: Seminar in Spanien
- 19. bis 24. Juni 2007: Seminar in Große Ledder, Deutschland

Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im September/Oktober 2006

23.09.	06:03	☉ → ♎ / die Sonne geht in das Zeichen Waage ‡	Herbsttagundnachtgleiche: <i>Kontemplation über die weibliche Hierarchie</i> ☉ in ♎ – 1. bis 9. zunehmende Mondphase: <i>Verehere den Abstieg des lunaren Strahls durch die Symbolik von Durgâ, der undurchdringlichen Mutter. Diese Vereherung findet am Tag der 10. zunehmenden Mondphase ihren Höhepunkt (Durgâ-Festival).</i>
30.09.	01:15	● 8. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 06°40' ♎ / ☽00°40' ♏ ‡	(Ende 00:42 am 01.10.)
02.10.	21:32	11. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 09°28' ♎ / ☽09°28' ♏ ☽	<i>Shirdi Sai Baba verließ die physische Ebene</i> (Ende 19:01 am 03.10.)
03.10.	10:38	23. Konstellation <i>Dhanishtha</i> beginnt ☽ 17°17' ♏ ♂	Dhanishtha-Meditation (<i>Dhanishtha</i> -Konstellation endet 08:33 am 04.10.)
06.10.	08:56	Vollmondphase beginnt ☉ 12°53' ♎ / ☽ 00°53' ♏ ♀	<i>Kontemplation über die Mutter, die auf dem Löwen sitzt</i>
07.10.	05:13	○ Waage-Vollmond ☉ 13°43' ♎ / ☽ 13°43' ♏	
13.10.	14:09	● 8. abnehmende Mondphase beginnt ☉ 20°01' ♎ / ☽ 14°01' ♏ ♀	(Ende 14:54 am 14.10.)
16.10.	18:28	11. abnehmende Mondphase beginnt ☉ 23°10' ♎ / ☽23°10' ♏ ☽	<i>Kontemplation über Šiva, den kosmischen 1. Logos</i> (Ende 20:57 am 17.10.)
21.10.	04:55	Neumondphase beginnt ☉ 27°34' ♎ / ☽15°34' ♎ ‡	Waage-Neumondpunkt: <i>Lichterfest zur Vertreibung der Dunkelheit des dunkelsten Neumondes, Kontemplation über 'Das Versprechen'</i>
22.10.	07:14	● Waage-Neumond ☉ 28°40' ♎ / ☽ 28°40' ♎	
23.10.	15:26	☉ → ♏ / die Sonne geht in das Zeichen Skorpion ☽	☉ in ♏ – jeden Abend zur Zeit der Dämmerung: <i>Entzünde ein Licht am Eingang und verehere die Schlangenkraft Kundalini, die um den Stiel des Basiszentrums gewunden ist</i> ☉ in ♏ – jeden Montag (23.10., 30.10., 06.11., 13.11., 20.11.): <i>Kontemplation über Šiva, den kosmischen 1. Logos</i>
29.10.	12:00	● 8. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 05°51' ♏ / ☽ 29°51' ♏	(Ende 09:43 am 30.10.)

Alle Zeitangaben sind bis zum 29.10. in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit), danach in MEZ (mitteleuropäischer Zeit); Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2006/2007«, The World Teacher Trust, Paracelsus-Center, Wasenmattstr. 1, CH-8840 Einsiedeln, Mail: info@worldteachertrust.org

Große Invokation



Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our rite,
let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adoration
to the glorious
and mighty hierarchy,
the inner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea
– the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



Alle yogischen Kräfte
sind Ergebnisse des OM.

Die Musik,
die aus Krishnas Flöte und Apollos Leier fließt,
ist nichts anderes als OM
in siebenfältiger Ausdrucksform.

Sie wirft einen Zauber der Glückseligkeit
über alles, was sie umgibt.

Sie beruhigt auch die fünf Elemente in dir
und führt dich zum Yoga.

Deshalb singe
OM
und höre dabei zu.

K. Parvathi Kumar